

Baar

Spatenstich fürs neue Pflegezentrum erfolgt

Nach intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten hat jetzt der Spatenstich zum Pflegezentrum II in Baar stattgefunden.

Florian Hofer

«Um dem erhöhten Bedarf an Pflegebetten im Kanton Zug gerecht zu werden, ist der Neubau von grosser Wichtigkeit», sagte der Präsident der Stiftung Pflegezentrum Baar, Paul Langenegger, an der Veranstaltung. «Zusammen mit der Stiftung, der Gemeinde Baar und der Stadt Zug können wir 80 zusätzliche Einbettzimmer anbieten. Es stehen dann insgesamt 172 Pflegebetten zur Verfügung», so Langenegger beim Spatenstich auf dem Areal neben dem bestehenden Pflegezentrum und dem Kantonsspital weiter.

Die Stadt Zug finanziert 44 Betten, Baar erhält 36

Die Stadt Zug ist deshalb involviert, weil sie selbst kein eigenes spezielles Pflegezentrum betreibt. 44 Betten hat die KolinStadt deshalb im Pflegezentrum II eingekauft. 36 Betten wird Baar dort nutzen können. Aufgrund der ständigen Alterung der Bevölkerung müsse man Vorkehrungen treffen: «Wir werden auch in Zukunft qualifizierte Pflegebetten brauchen», so Stadtrat Andreas Bossard in seiner An-



Der Erfolg hat viele Väter. Darum wollten auch zahlreiche Personen dem Spatenstich beiwohnen. Im Bild von links: Die Stiftungsräte Peter Schmid und Damian Hotz, Bewohnerin Helen Doswald, Karsten Held (CEO Steiner AG), Bewohner Hans Werder, Stiftungsratspräsident Paul Langenegger, Bewohner Hans-Ulrich Müller, die Baarer Gemeinderätin Berty Zeiter, die Zuger Stadträte Andreas Bossard und André Wicki, Andreas Hotz, Gemeindepräsident von Baar und Stiftungsrat Oskar Müller.

Foto Daniel Frischherz

sprache vor zahlreichen Behördenvertretern und Heimbewohnern. Schliesslich wachse die Zahl der älteren Menschen weiter. In Zug werde sich Studien zufolge die Zahl der 80-Jährigen bis ins Jahr 2038 verdoppeln. Insgesamt hat Zug 87 Pflegebetten in anderen Gemeinden in Betrieb. Im Frühjahr 2016 wird

das fünfstöckige Gebäude (Erdgeschoss und vier Obergeschosse) mit lichtdurchflutetem Innenhof bezugsbereit sein. Der Betrieb des Pflegezentrums Baar II wird als Einheit mit dem bestehenden Pflegezentrum geführt. Ausgerichtet ist das neue Zentrum als Kompetenzzentrum für Geriatrie mit eigenen Heim-

ärzten. Um der Bewegungsfreiheit der teilweise schwer dementen Patientinnen und Patienten entgegenzukommen, ist der lichtdurchflutete Innenhof in jedem Obergeschoss rundum begehbar. Im Parterre sind Therapieräume, ein Mehrzwecksaal mit integriertem Andachtsraum und verschiedene Arbeitsräume

und Büros geplant. Es sind durchwegs Einbettzimmer geplant. Über das 1. Untergeschoss und das Erdgeschoss mit einem verglasten Durchgang werden die beiden Pflegezentren miteinander verbunden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner und das Personal sollen so optimale Bedingungen ge-

schaffen werden. Mit dem Bezug des Neubaus für 80 Bewohnerinnen und Bewohner werden 60 Stellen für 80 Mitarbeitende geschaffen.

Das gesamte Pflegezentrum beschäftigt 240 Mitarbeiter

Mit der Erweiterung des Pflegezentrums Baar II werden insgesamt rund 240 Mitarbeitende beschäftigt, die sich um die stationäre Langzeitpflege von älteren Menschen und um die Pflege und Betreuung älterer, an Demenz erkrankter Menschen sowie jüngerer, körperbehinderter

«Wir werden auch in Zukunft qualifizierte Pflegebetten brauchen.»

Andreas Bossard, Stadtrat, Zug

Personen kümmern. Im Tagesheim erfolgt zudem die tagesweise Betreuung von Menschen, die sonst zu Hause leben und dort von Angehörigen oder Bezugspersonen betreut werden. Die gesamten Erstellungskosten (ohne Bauland) betragen 49 Millionen Franken. Die Stadt Zug zahlt 19,3 Millionen Franken, die Gemeinde Baar steuert 15,9 Millionen Franken dazu. Den Rest trägt die Stiftung.